

Inhalt

Vorwort	11
Teil I: Der Modus der Introjektion aus der Sicht der hypno-analytischen Teiletherapie	
1. Modelle der Introjektbildung – eine Hommage an die Psychoanalyse	15
1.1 Internalisierung aus der Sicht von Sandler und Rosenblatt ..	15
1.2 Die psychoanalytische Theorie der Täterintrojektion nach Ehlert und Lorke	20
1.3 Objektbeziehungstheorie: Täterintrojekt und trauma- tisierter Kind-Anteil sind zwei Seiten einer Medaille	24
2. Verschiedene Formen der Introjektion – ein hypno- analytisches Teilemodell	28
2.1 Die Bedeutung der Introjektion für die normale Differenzierung und das Rollenlernen	29
2.2 Introjektion als Abwehrmechanismus	32
2.3 Introjektion als Überlebensmechanismus bei massiver Traumabelastung	33
2.4 Verschiedene Formen der Introjektion: Versuch einer Klärung	34
2.4.1 Introjektion mit und ohne Introjektbildung	36
2.4.2 Die unterscheidbaren Schritte der Introjektion <i>ohne</i> Introjektbildung	38
2.4.3 Introjekt, Introjektion, Identifikation: der traumatische Modus <i>mit</i> Introjektbildung	40

3.	Die verschiedenen Formen der Introjektion und die Bildung reaktiver Teile: die praktische Anwendung	42
3.1	Die adaptive Introjektion: die Stimme des Gewissens	43
3.2	Die maladaptive Introjektion mit Introjektbildung: vom Inneren Kritiker bis zum Inneren Verfolger	45
3.2.1	Das einfache Introjekt – der Innere Kritiker	46
3.2.2	Das unterdrückende, feindselige Introjekt: der Innere Verfolger	48
3.3	Die traumatische Introjektion: der Innere Zerstörer – das Täterintrojekt	50
3.4	Verschiedene Typen von Täterintrojekten	55
4.	Hypno-systemische Aspekte: Das Prinzip der guten Absicht oder »Mit wem redet eigentlich der Innere Täter?«	58
4.1	Die systemische Sicht der Symptombildung	59
4.2	Das Grundmuster der Beziehung zwischen Innerem Verfolger und Verfolgtem, zwischen Täterintrojekt und reaktiven Teilen	61
4.3	Das Introjekt-System: die Choreographie der Innenteile infolge der Introjektion der Außenwelt in die Innenwelt	74
5.	Die Grenzen des Modells und seine Gefahren	77
5.1	Die Grenzen des Teile-Modells bei der Behandlung der Dynamik trauma-induzierter Täteranteile	77
5.2	Überlegungen für die Praxis	82
5.3	Erzeugen wir unbeabsichtigt Ego-States?	87
6.	Zur Veranschaulichung meiner Ideen zur Introjektion: Paula – ein Fall aus der Praxis	91

Teil II: Praxis: Hypno-analytische Arbeit mit maladaptiven bis böartigen Introjekten	105
7. Die Arbeit mit dem Inneren Kritiker	105
7.1 Die Arbeit mit dem Inneren Kritiker nach dem hypno- analytischen Teilekonzept	106
7.2 Schurkenschrumpfen	110
Übung 1: Schurkenschrumpfen	111
8. Die Arbeit mit »persecutory alters« bei Patienten mit Dissoziativer Identitätsstörung: wie man aus einem Verfolger eine Ressource macht oder auch nicht!	113
8.1 Die Funktion von Verfolger-Anteilen	114
8.2 Wie entstehen die Teile in der Verarbeitung des Traumas bei der DIS?	117
8.3 Allgemeine Therapiestrategien	118
8.4 Mein Kommentar und der blinde Fleck in der Theorie	122
8.5 Therapiemanual für die Arbeit mit »persecutory alters«	124
Übung 2: Arbeit mit »persecutor/protector-alters« (PPA) ..	124
9. Eine hypno-systemische Sicht auf das »Problem« mit dem Inneren Verfolger	126
Übung 3: Umgang mit dem Inneren Verfolger	130
Übung 4: Utilisation der Problemtrance »Innerer Verfolger«	132
10. NLP: Die Arbeit mit dem »Sechs-Schritte-Reframing« ..	133
Übung 5: Das Prinzip der positiven Absicht und das »Sechs- Schritte-Reframing« im NLP	134

11.	Weitere Methoden der Therapie: mein persönlicher hypno-analytischer Werkzeugkasten	139
11.1	Grundsätzliche Vorüberlegungen	141
11.2	Die Qualität der inneren Stimmen	143
11.3	Verschiedene Therapiestrategien im Umgang mit der Botschaft des Introjektes	148
11.3.1	Die Botschaft des inneren Dementors herausarbeiten	148
	Übung 6: Die genaue Botschaft der Inneren Kritiker und Co.	148
	Übung 7: Woher stammt die Botschaft deines Inneren Kritikers?	151
11.3.2	Methoden der Umfokussierungen hin zu Ressourcen	152
	Übung 8: Überschreiben = »imagery rescripting«.	153
	Übung 9: Arbeit mit negativen Suggestionen	154
11.4	In der Botschaft die Stimme und Beurteilung des realen Täters sehen (Objektanteil der Introjektbildung)	157
	Übung 10: Die Botschaft des inneren Schlechtredners als Skript einer realen Person der Vergangenheit = Arbeit mit dem Objektanteil des Introjektes	158
	Übung 11: Das Vorgehen.	161
	Übung 12: Täterintrojektübung	162
11.5	Methoden, die in dem Kritiker, Verfolger, Täterintrojekt die Stimme und Beurteilung eines Selbst-Anteiles des Opfers sehen (Selbst-Anteil der Introjektbildung) – die Frage nach der guten Absicht	164
	Übung 13: Basismanual – gute Absicht	166
	Übung 14: Leben wir alle im gleichen Körper?	169
11.6	Die therapeutische Arbeit mit dem Adressaten der Botschaft: ein systemisches Modell	170
	Übung 15: Integration widersprüchlicher Parts (The Visual Squash-Technique)	172
	Übung 16: Bühnenmetapher	176
	Übung 17: Konferenzraum-Technik	177

Übung 18: Die Arbeit mit dem verletzten Kind (Moderatortechnik)	179
11.7 Kontrollierte Externalisierung	183
Übung 19: Schritte der Externalisierung in den Raum	184
11.8 Die radikale Akzeptanz	185
 Teil III: Konzeptuelle Vertiefung	 191
 12. Der virtuelle Täter im Kopf – die Entdeckung des Spiegelneuronensystems.....	 191
12.1 Der Spiegel im Kopf.....	192
12.2 Was daraus folgen könnte: eine psychologische Perspektive	195
12.3 Dissoziation als Aufspaltung des Narrativs	199
12.4 Das Täterintrojekt als Verlust der Selbst-Objekt-Grenze: eine Hypothese	 201
 Schlussgedanken	 205
Anhang 1: Schurkenschumpfen – Manual	207
Anhang 2: Der Innere-Kritiker-Test	210
Anhang 3: Grundlegende Therapiestrategie der Teilarbeit ..	217
Literatur	220